

# PROJEKTBERICHT

**Projektland: Kroatien**

**Datum: 15. April 2016**

## **Kroatien als wichtiger Faktor für das weitere Zusammenwachsen Europas Gewachsene Verantwortung und neue Strategien**

Kroatien, seit 1. Juli 2013 jüngstes und 28. Mitglied der Europäischen Union, möchte bei der EU-Integration der Region des ehemaligen Jugoslawien eine noch aktivere Rolle als bisher einnehmen und für die EU ein glaubwürdiger Partner sein.

An der Schnittstelle zwischen Mittel- und Südosteuropa ist es Kroatien daran gelegen, mit allen seinen Nachbarstaaten eine weitere Intensivierung und Vitalisierung der teilweise in der jüngsten Vergangenheit belasteten Beziehungen zu erreichen. Die neue, seit 22. Januar 2016 im Amt befindliche Koalitionsregierung eines konservativ-liberalen Parteienbündnisses unter dem parteilosen Ministerpräsidenten Tihomir Orešković möchte sich mit einem konkreten Maßnahmenplan für die staatlichen und ökonomischen Reformen seiner südöstlichen Nachbarn einsetzen und die Beitrittsoptionen der Westbalkanländer zur EU aktiv unterstützen.

Die Zukunft der Länder Südosteuropas sei zunehmend durch Abwanderung bedroht. Nur gemeinsame regionalspezifische Strategien könnten diesem Phänomen und dem Problem der illegalen Migration wirksam begegnen, wie es die im Regionaldialog und Nachbarschaftskonsens erreichte Schließung der „Balkanroute“ evident manifestiert habe. Dies betonte Kroatiens neuer Außenminister Dr. Miro Kovać (HDZ, Kroatische Demokratische Gemeinschaft) im Rahmen einer vom Büro der Hanns-Seidel-Stiftung in Zagreb in Kooperation mit dem langjährigen Projekt-Partner „Kroatische Diplomatenakademie“ veranstalteten außen- und nachbarschaftspolitischen Konferenz im Festsaal der „Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste“, die als höchste akademische Instanz des seit 1992 unabhängigen Staates fungiert und für Regionalkonsens und Völkerverständigung steht.

Im Zuge eines detaillierten Diskurses über die Leitlinien der Außen-, Europa- und Nachbarschaftspolitik der neuen Regierung bedankte sich Außenminister Dr. Kovać beim Hauptgeschäftsführer der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Peter Witterauf, für die seit 1996 bestehende Beratungshilfe der Stiftung auf dem Weg Kroatiens in die Europäische Union. Er würdigte das Projekt als einen multidimensionalen, effizienten und nachhaltigen Beitrag für den im Lande und in der Region noch lange nicht vollständig abgeschlossenen gesellschaftspolitischen und institutionellen Transformationsprozess. Das Stiftungsengagement, so Kovać, sei hinsichtlich der zu

bewältigenden weiteren Reformen des Landes und mit Blick auf den EU-Beitrittsprozess der südöstlichen Nachbarn weiterhin unerlässlich und von der Regierung ausdrücklich gewünscht.

Dr. Peter Witterauf, der sich zusammen mit der Leiterin des Instituts für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) der HSS, Dr. Susanne Luther, in der Zeit vom 7. bis 8. April 2016 zu einem Arbeitsbesuch in der Hauptstadt Zagreb aufhielt, versicherte dem Außenminister und dem Auditorium, dass die Hanns-Seidel-Stiftung auch in Zukunft Kroatien und der gesamten Region Südosteuropa mit Rat und Tat zur Seite stehen werde.

Witterauf bedankte sich bei der kroatischen Diplomatenakademie, vertreten durch ihren Direktor, Botschafter Dr. Mladen Andrić, für die seit 1998 bestehende vertrauensvolle Zusammenarbeit, die insbesondere im Rahmen der jährlichen gemeinsamen „diplomatischen Sommerschule“ für junge Diplomaten aus Mittel- und Südosteuropa wirkungsvoll zum Ausdruck komme und den Nachwuchsdiplomaten einen fundierten Einblick in aktuelle Fragen des europäischen Integrationsprozesses biete.

Dr. Peter Witterauf erläuterte die zukünftigen Schwerpunkte der Projektarbeit in den Sektoren Außen- und Gesellschaftspolitik, Migration und Demographie, Justiz und Innere Sicherheit sowie im Verwaltungssektor und bezeichnete Kroatien hierbei als „Leuchtturm“ für die gesamte Region.

Gerade diese Kroatien zukommende „Vorbildfunktion“ für seine südöstlichen Nachbarn sei, so Peter Witterauf, der maßgebliche Grund für die Stiftung gewesen, zu Beginn des Jahres 2016 das bestehende Zagreber Projektbüro zu einer Regionalvertretung für die gesamte Region Südosteuropa auszubauen und fortan landesbezogene und interregionale Projektarbeit von dort aus zu koordinieren. Als Regionalleiter mit Verantwortlichkeit und Zuständigkeit für die Projekte in Kroatien, Serbien, Montenegro, Bulgarien und Albanien sowie für Netzwerkmaßnahmen in weiteren Ländern Südosteuropas stellte der Hauptgeschäftsführer den Gästen Dr. Klaus Fiesinger vor, der diese Region schon seit 1992 als Referatsleiter von München aus betreut hat und insofern mit den Strukturen und Projektpartnern bestens vertraut ist.

In der anschließenden Diskussionsrunde unter der Leitung der bekannten TV-Moderatorin Morana Kasapović wurden verschiedene Aspekte der kroatischen Außen- und Nachbarschaftspolitik vertieft. Dr. Miro Kovač betonte noch einmal das Anliegen der neuen Regierung, Bosnien und Herzegowina, das im Februar 2016 einen EU-Aufnahmeantrag gestellt habe, nachhaltig zu unterstützen. Als Mitunterzeichner des Abkommens von Dayton trage Kroatien gegenüber Bosnien und Herzegowina besondere Verantwortung. Auch die serbischen und montenegrinischen EU-Mitgliedschaftsambitionen würden von Zagreb mitgetragen, sofern sich beide Staaten den EU-Regularien unterzögen und Serbien den Schutz der kroatischen Minderheit gewährleisten könne.

Mit Ungarn bestünde trotz jüngster, allerdings im Zuge der Schließung der „Balkanroute“ und der Sicherung der Schengen-Außengrenze bereits gelöster Spannungen, eine historische Freundschaft. Mit Slowenien arbeite man an der

Beilegung der Grenzstreitigkeiten bezüglich der Bucht von Piran und der Adria-Gewässernutzung.

Ebenso zur Diskussion standen Brennpunkte der europäischen Asyl- und Migrationsproblematik. Dr. Peter Witterauf und Dr. Susanne Luther erläuterten den aktuellen Maßnahmenkatalog der Hanns-Seidel-Stiftung zur entwicklungspolitischen Bekämpfung von Fluchtursachen in den Projektländern vor Ort, mit dem Ziel der Sicherung einer Lebensperspektive in zahlreichen Herkunftsländern.

Für die kontinuierliche Beratungshilfe seit der offiziellen Projekteröffnung in Kroatien am 1. März 1997 erhielten Dr. Peter Witterauf und Dr. Susanne Luther von allen Gesprächspartnern anerkennende Worte.

Seit Beginn der Projektarbeit besteht eine enge Kooperation mit einer parteinahen Stiftung der HDZ. In seiner neuen Doppelfunktion als „Erster Vizeministerpräsident“ der kroatischen Regierung und als HDZ-Parteivorsitzender betonte Tomislav Karamarko den besonderen Charakter einer wertorientierten, gesellschaftspolitischen Institution wie der Hanns-Seidel-Stiftung als Dialogplattform für Reformvorhaben. Die Koalitionsregierung des Patriotischen Wahlbündnisses (HDZ u.a. Parteien) mit der neuen Partei Most (Brücke) stehe, so Karamarko, vielen innenpolitischen Herausforderungen gegenüber, die allesamt einer umfassenden Lösung bedürften. Eine davon sei die im Zuge des 2013 erfolgten EU-Beitritts anstehende Gebiets- und Verwaltungsreform. Hier sei die Kompetenz der Hanns-Seidel-Stiftung im Bereich Kommunalpolitik höchst willkommen.

Abgerundet wurde der Projektbesuch durch Unterredungen mit dem ehemaligen Außenminister und derzeitigen Vorsitzenden des EU-Ausschusses im kroatischen Parlament (Sabor), Gordan Jandroković (HDZ), und dem kroatischen Abgeordneten im EU-Parlament, Davor Stier. Bei beiden Treffen wurden die derzeitige Position Kroatiens auf europäischer Ebene und die weitere konzeptionelle Ausgestaltung des Stiftungsengagements diskutiert. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund der ab 2017 zur Fortführung anstehenden Projektarbeit mit ihrer weiter bestehenden Zielsetzung: Förderung von staatlichen und gesellschaftspolitischen Institutionen zur Mitwirkung am Reformprozess sowie vertiefte Einbindung Kroatiens in internationale Strukturen.

**Autor: Dr. Klaus Fiesinger, Regionalleiter Südosteuropa mit Sitz in Zagreb, Kroatien**

#### IMPRESSUM

Erstellt: 15. 04. 2016

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2016

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.,

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Dr. Susanne Luther, Leiterin des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: iiz@hss.de, www.hss.de